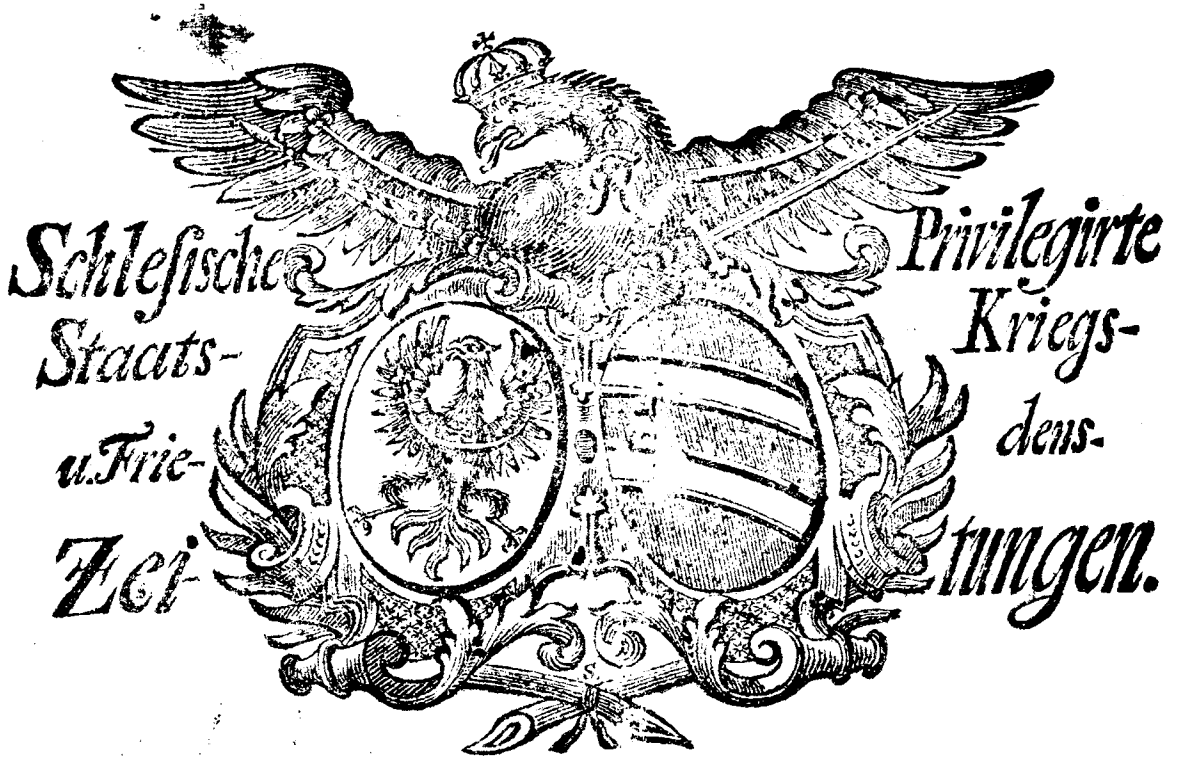

Anno 1761. Mittwochs den 30. Septembr. No. 115.

Berlin, vom 22 Sept.

Bey dem Mellinschen Infanterieregimente ist der Fähnrich, Herr von Wolframsdorf, zum Secondlieutenant, und der Unterofficier, Herr Unfriesten, zum Fähnrich avancirt.

Prenzlau, vom 18 Sept.

Wir hatten hier den 6. dieses Monats eine besondere Feyerlichkeit. Ein geborner Türk, Namens Mereret, aus der Provinz Albanien, ein Hussar vom löbl. Regimente des Hrn. Obersten von Belling, legte in der Evangelisch-Reformirten Kirche bey zahlreicher Versammlung nach der Predigt über Matth. 28, 19. sein Glaubensbekäntniß in lateinischer Sprache ab, und gab auf dieselbe Art über jeden Glaubensartickel seine Erkentniß zu verstehen. Er empfing die Taufe aus den Händen des Herrn Inspector Muzelius. Wobey einige der Herren Officiers, die Hochlöblichen Landstände, und ein Hochedler Magistrat, die Pathenstelle vertraten. Der Christ empfing die Namen Johann Friedrich.

Weserstrom, vom 14 Sept.

Vor einigen Tagen hat ein Unterofficier vom Jägercorps in der Gegend Hanau mit einigen Jägern zwey Französische Couriers

aufgehoben, und die Depeschen an den Herzog Ferdinand Durchl. überliefert; Se. Durchl haben ihn davor 50 Ducaten zur Belohnung gegeben. So wie es heißt, soll der Generalmajor von Scheither mit einigen Regimentern aus dem Lager Sr. Excellenz, des Generals von Spörken nach Beverungen marschirt, und der General von Mannsberg in den Solling vorgerücket seyn.

Hannover, vom 15 Sep.

Nachdem ein feindliches Korps von 22000 Mann zu Greene über die Leine gegangen, und bis Lamspringe vorgerückt war, so hatte das Luckneriſche Korps sich bis Hildesheim zurück gezogen, von dannen man den Domdechanten von Wenge und den Hofrath Abel als Geissel nach Stade abgeführt hat. Als aber darauf von dem Herzoge Ferdinand der General Veltheim mit einem Korps bey Höxter über die Weser detaschiret worden ist, so hat der Feind nicht allein von Lamspring sich wieder bis Gandersheim auf den Rückweg gemacht, sondern auch den Harz verlassen, wo sie auf Abschlag der geforderten Contribution 90000 Rthlr. mitgenommen. Der Herzog Ferdinand ist in Verfassung gewesen, mit einer ansehnlichen Macht selbst die Weser zu paßiren, welches auch noch geschehen dürfte, wenn die Feinde sich nicht völlig retiriren, in welchem Fall es leicht zu einem Treffen kommen möchte. An der Dymel haben Se. Durchl. noch 2 Korps stehen gelassen. Der General von Freytag hat sich mit dem General von Luckner bey Hildesheim conjungiret. Als die Soubisische Armee sich den 3ten und 4ten dieses aus dem Münsterischen nach Dorsten gewendet hat, so ist der Erbprinz den 4ten bey Asheim über die Lippe, den 5ten nach Dülmen, den 7ten nach Selem, und den 8ten nach Bockum, eine Stunde von Hamm, marschirt. Durch diesen Marsch ist dem Prinzen von Soubise, welcher Hamm zu überrumpeln gedacht hat, sein Vorhaben fehlgeschlagen, worauf er den 8ten bey Unna das Lager bezogen hat. Man will, daß nunmehro, da Münster keine Belagerung mehr zu besorgen hat, ein Theil des Erbprinzlichen Korps wieder zur Hauptarmee kommen werde. Da es dem Herzog Ferdinand vermuthlich nicht unbekannt gewesen ist, daß einige Personen ist hiesiger Hauptstadt, insonderheit Damen, dieser Tage einige Furchtsamkeit wegen der Feinde blicken lassen, so haben Se. Durchl. die Gnade gehabt, sagen zu lassen, man möchte nur gar nicht bekümmert seyn, sondern sich auf Dero schon einmal gegebenes Versprechen verlassen. Wegen dieser Zusage ist denn nun alle Bangigkeit völlig verschwunden. Indessen fahren wir täglich, auch des Sonntags fort, an den Festungswerken arbeiten zu lassen. Um die Schanze auf dem Linderberge mit den nöthigen Graben zu versehen, mögte wegen der Härte der durchsichtigen und andern Steine, wohl der Gebrauch des Pulvers nöthig seyn, um eine Sprengung vor zunehmen, worauf dieser Graben mit Pallisaden besetzet werden wird. Bey einem am Donnerstag in dieser Gegend gehabten erschröcklichen Gewitter sind Schlossen von einer solchen Grösse gefallen, daß dieselben Menschen und Thiere beschädiget haben.

München, vom 10 Sept.

Heute frühe, bey Anbruch des Tages, nachdem Abends zuvor in Nymphenburg in Beyseyn sämmtlicher hohen Herrschaften unter einer vornehmen Beleuchtung bis zu dem sogenannten Schlosse Baadenburg ein öffentlicher Ball, darnach ein sehenswürdiges Feuerwerk, und alsdenn Soupee gehalten worden, reiseten unter zärtlichster Beurlaubung Se. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz von hier ab.

Aus einem Schreiben aus Cölln, vom 9 September.

Der junge Prinz von Salm-Salm, Wilhelm Felix, welcher 1745 gebohren und 1754 im Theresiano zu Wien studiret, ist unter die Domicellaren des Stifts Cöln aufgenommen

worden. Man hat eine Beschreibung von der Einweihung Sr. Churfürstl. Gnaden von Cölln gedruckt. Das merkwürdigste kommt darauf an, daß nachdem die Päbstl. Bulle verlesen und der Eid geleistet worden, der Päbstl. Nuncius an dem Fusse des Altars sitzend, Se. Churfürstl. Gnaden über die Glaubenspuncte befraget. Selbige befanden sich in einer Entfernung und bedecket, stunden bey jeder Antwort auf, und entblößten das Haupt. Hierauf wurden die Litaneyen gesungen, während dem Se. Churfürstl. Gnaden das Gesichte gegen die Erde gerichtet lagen, und Ihnen das Evangelien-Buch über den Rücken und die Schultern gehalten wurde. Sodann richteten sich Se. Churfürstl. Gnaden wieder auf, knieten zu den Füssen des Päbstl. Nuncii, empfiengen die Salbung, und wurden mit dem Erzbischöfl. Ornat bekleidet, in welchem Sie auch Messe hielten. Sie wurden darauf mit dem Pallio bekleidet, welches ordentlicher Weise 60000 Thlr. kostet, dieses mahl aber in Betrachtung des Schadens, den der Krieg dem Erz-Stifte verursachet, nur auf 30000 Thlr. zu stehen kam. Während dieser Ceremonie wurden die Canonen abgefeuret. Auf den Abend war Illumination und groß Soupee, wobey sich die vornehmsten Damen zugleich mit einfanden; die folgenden Tage wurden mit Feyerlichkeiten, Bällen und andern, Ergötzlichkeiten zugebracht.

Elbstrom, vom 10 Sept.

Von Hamburg und Altona vernimmt man, daß daselbst 3000 Mann Dänischer Völker angekommen, welche in dasiger Gegend die Kantonnirungsquartiere beziehen sollen. Der Magistrat zu Hamburg hat deswegen an den Dänischen Hof berichtet, daß dieses den Hamburgern vielen Schaden verursachen würde, da doch Se. Majestät versprochen hätten, ihnen nicht nur die Freyheit zu lassen, sondern sie auch nicht mit Auflagen, noch vielweniger aber mit Völkern zu beschweren; es scheinet aber, als wenn diese Vorstellungen fruchtlos gewesen wären, indem die Einwohner den Befehl erhalten, zur Einquartierung dieser Völker Anstalten zu machen. Man versichert, daß diesen 3000 Mann noch eine gleiche oder stärkere Anzahl nachfolgen werde, welche daselbst in Besatzung kommen sollen. Man zweifelt also nicht, daß der Dänische Hof Willens sey, etwas auszuführen, daß für die Stadt Hamburg ziemlich fatal seyn dürfte. Sobald das Getreide eingesammlet ist, werden 20 bis 25000 Mann Dänischer Truppen in das Herzogthum Hollstein zu campiren einrücken; weswegen sich auch der Graf von St. Germain bis dahin auf einem Landgute aufhalten wird. Da der bey dem Niedersächsischen Kreiße gestandene Französische Minister, Hr. von Chambeaux, nach Paris verreiset, so glaubt man, daß auch dieses für die Hamburgischen Angelegenheiten keine günstige Vorbedeutung sey.

Danzig, vom 10 Sept.

Das bisher bey uns vorgefallene erläutert ein gedruckter Bericht von der angemaßten Commißion Ihro Excell. des Hrn. Cronreferendarii in der Stadt Danzig, folgenden Inhalts:

„Ihro Excell. der Hochwürdige Hr. Cronreferendarius, Gabriel Johann, Graf Junosza Podoski, hatten am Tage vor Dero Ankunft in dieser Stadt, nemlich den 7. August d. J. dem Hrn. Präsidenten dieser Stadt, durch einen Sächsischen Canzelisten ein sogenanntes Innotescenzschreiben, das mit Dero eigenhändiger Unterschrift und mit Dero angebohrnen Siegel versehen war, überreichen lassen, vermöge dessen Dieselbe gesammten Ordnungen dieser Stadt, wie auch allen und jeden, welche diese Angelegenheiten beträfe, bekant machten, daß von Ihro Königl. Majestät unsern allergnädigsten König und Herrn, Ihro Excellenz durch ein gedoppeltes theils Commißions- theils Instructionsrescript zum besondern Commissario sowohl in Ansehung der

Einkünfte der Danziger Seepfahlkammer, als auch in Ansehung der Erkentniß-Erörterung und Entscheidung aller und jeder in gedachter Instruction erhaltenen Puncte mit einer vollen Gewalt zu erkennen, zu erörtern und zu entscheiden, verordnet worden. Diesem Schreiben war eine Commissorialische Ladung eingerücket, durch welche den Ordnungen der Stadt vor dem Commissorialischen Gerichte des Hrn. Cronreferendarii in dieser Stadt, am angesetzten Orte innerhalb 2 Wochen von der Legung und Bekantmachung des Gegenwärtigen, mit Ausschliessung des Tages der Bekantmachung zu rechnen, zu erscheinen anbefohlen, und was in selbigem Gerichte behandelt werden sollte, weitläuftiger angezeiget war.

Die angeschlossene Uebersetzung dieses Innotescenzschreibens, und die auf Verfügung der Ordnungen demselben beygefügte Anmerkungen, geben es deutlich zu erkennen, wie weit die darinnen gebrauchte Schreibart von derjenigen, welcher sonst Sich die Herren Reichsofficianten, und selbst die rechtmäßige Königl. Herren Commissarii zu bedienen beliebet, abweiche, was für gewaltsame Eingriffe in die wichtigste Rechte der Stadt in demselben enthalten seyn, und was für einer Gefahr es die gesammte Wohlfarth der Stadt aussetze.

Auf diese Weise hatte sich der Hr. Cronreferendarius schon als einen Königl. Commissarium bezeuget, und durch eine Ladung eine Commissorialische Handlung unternommen, da er noch abwesend war, und bevor er noch durch ein Königl. Rescript die ihm aufgetragene Commißion dargethan hatte. Nach seiner am nächsten Tage den 8. Aug. erfolgten Ankunft ward ein Königl Commißionsrescript in Form eines Mandats im Nahmen des Hrn. Cronreferendarii dem Hrn. Präsidenten eingehändiget, welches Rescript sich abermals so wol auf ein dem Hrn. Referendario ertheiltes Commißionsrescript, als auch auf ein Königl. Instruction bezog, die bisher den Ordnungen noch nicht mitgetheilet worden, aber als höchstbeschwerlich für diese Stadt ausgegeben wird.

Die Ordnungen der Stadt erstaunten mit ganz bestürzten Gemüthern bey der Durchlesung des Königl. Rescripts und des Innotescenzschreibens: Daß ihnen anbefohlen ward, einen Commissarium als Richter in den ihre Privilegien betreffenden Angelegenheiten zu erkennen; daß gegen sie mitten in der Stadt vor ihren und der Bürger Augen innerhalb einiger Tage ein Gericht verenstaltet werden sollte, welches sie mit einer Zerstörung ihrer Rechte bedräuete; daß nunmehr die durch die Verdienste und das Blut ihrer Vorfahren erworbene Freyheiten von dem Ausgang dieses Gerichts, und von dem Urtheilsspruche des Hrn. Referendarii abhängen sollten; daß nunmehr der Umsturz ihrer Freyheit und ihrer Wohlfarth über ihren Häuptern schwebte; Alles dieses konnten in Wahrheit die Ordnungen nicht ohne den bittersten und gerechtesten Schmerz vernehmen, und sie glaubten sich einer Untreue gegen den König, und eines Meineides gegen die Stadt schuldig zu machen, wenn sie es mit Gleichgültigkeit ertragen, und verabsäumen sollten, die kräftigsten Mittel diesem allen entgegen zu setzen.

Niederelbe, vom 8 Sept.

Einige Briefe von Constantinopel melden, daß eine Ottomannische Flotte von 8 Kriegsschiffen und 6 Galeeren aus dasigen Haven, unter der Ordre des Capitains Baccha, ausgelaufen, und man glaubt daß sie nach Archipelago bestimmet sey.

Nach-

Nachtrag ad No. 115.

Mittwochs den 30. September Anno 1761.

Stuttgard, vom 12 Sept.

Von Sr. Herzogl. Durchl. ist allhier eine Akademie der Maler- Bildhauer- und Baukunst errichtet worden, deren Beschützer Se. Herzogl. Durchl. selbst sind. Zur Haltung der Zusammenkünfte sind in dem neuerbauten Residenzschlosse besondere Zimmer angewiesen. Alle die Academie angehende wichtige Geschäfte werden dem Durchl. Beschützer von derselben Hauptaufseher, dem Hrn. Regierungsrath Bilfinger, vorgetragen. Die vornehmsten Künstler, die in Herzogl. Diensten stehen, sind der Hr. Galleriedirector Guibal, die Hofmaler, Hr. Harper, Hr. Columba und Hr. Bittio, und die Figuristen, Hr. Beyer und Hr le Jeune. Diese machen den Senat aus, und aus denselben wird alle halbe Jahre ein Rector erwählet. Diese geben täglich 2 Stunden einen öffentlichen und unentgeltlichen Unterricht im Zeichnen. Die Schüler werden in 2 Classen getheilt: 1) in diejenigen, welchen nur Modelle von Gips, und andere Desseins zu copiren gegeben werden; 2) in diejenigen, die nach der Natur und dem aufgestellten Modell arbeiten Alle Jahre werden am Geburtsfeste Sr. Herzogl. Durchl. Preise ausgetheilet Alle Monate werden wenigstens einmal ordentliche Versammlungen gehalten. Die Akademie hat von Sr. Herzogl. Durchl ein eigenes Siegel erhalten. Es können auch andere zu Mitgliedern der Akademie aufgenommen werden.

Paris, vom 6 Sept.

Einige Schaaren von Englischen Soldaten landeten den 22. August in der Absicht bey Dünkerken, etwas zu wagen. Sie rückten bis an die Forts von Est und la Marine. Der Ritter von Cointe, welchen der Marquis von Barail, von dem Regimente aus Isle de France, jene Forts zu commandiren, ausgesandte, empfing die Engelländer mit einem so heftigen Canonen- und Musquetenfeuer, daß sie geschwind wieder fortschiffen musten. Sie liessen eine Prame mit vielen Flinten zurück.

Stockholm, vom 7 Sept.

Die hochlöbl. Reichsstände haben in ihren jüngstgehaltenen allgemeinen Zusammenkünften, dem Vernehmen nach, fast lauter ökonomische Angelegenheiten gehabt.

Sonsten ist noch zu melden, daß das Königl. und Reichscommerccollegium unterm 17ten Aug. öffentlich kund machen lassen, wie Se. Königl. Majest. auf der Reichsstände unterthänigstes Anrathen gnädigst gut gefunden, daß der zum Fond des Convoycommissariats bereits angeschlagene Extralicentabgabe bis zum nächsten Reichstage auf die Weise tripliret werde, daß von allen in Schweden, Finnland, Pommern und Wißmar von der Ost- und Westsee einkommenden zollbaren Waaren 6 pro Cent, und von den ausgehenden 3 pro Cent; aber von denen mit fremden Schiffen einkommenden zollbaren Waaren 9 pro Cent, und denen mit diesen Schiffen ausgehenden Waaren, 4 und ein halb pro Cent, zu erlegen. Diese Triplirung der Extralicente wird den 1. nächstkommenden October ihren Anfang nehmen.

Rom, vom 22 Aug.

Am Montag Vormittag haben Ihro Päbstl. Heiligkeit geheimes Consistorium gehalten, und darinnen dem Hrn. Cardinal Crivelli der Mund geschlossen und wiederum eröffnet, Ihro Eminenz haben hiebey den Titel St. Bernardo alle Terme, verschiedene Congregationes und die Legation von Ravenna erhalten. Am Dienstag darauf wurde eine Congregation di prepaganda fide gehalten, und verschiedenen Kirchen in Deutschland die von denen Preußischen Waffen gelitten haben, eine Summa Gelds zugetheilt. Am Mitwoch nahm der Hr. Quarantotto, im Namen des Hrn Cardinals von Bayern, mit vielem Gepräng von dem Titel de Santi Lorenzo e Lucina Besitz.

Dieser Tagen sind 6 Personen, welche einige einfältige aber wohlhabende Personen durch Schatzgraben hinter das Licht geführet haben, hier eingezogen worden. Da die ausgeschikte Detaschement der Corsischen Soldaten und Sbirren nicht hinlänglich im Stande seyn, die vielen Straßenräuber um hiesige Hauptstadt im Zaum zu halten, so haben Ihro Heiligkeit durch ein öffentliches Edict bekannt machen lassen, daß alle Dorfschaften bey Anziehung der Glocken, auf Wahrnehmung dergleichen Bösewichter, zu denen Waffen greifen und ihnen nachjagen sollen.

Venedig, vom 30 Aug.

Unsere weise Republick beschäftiget sich gegenwärtig damit, ein neues Zuchthaus zu errichten, die nicht angeben können, womit sie sich ehrlich ernähren, bringen, und zum Dienst unserer Manufacturiers zur Arbeit anhalten wird. Man versprcht sich von diesem Etablissement auch diesen Vortheil, daß man unsere Stadt von einer Menge müssiger und unnützer Leute, von denen sie bisher gleichsam überschwemmet worden, reinigen wird, und durch die gar leichte zu einiger Stöhrung des öffentlichen Ruhestandes und der Sicherheit Anlaß gegeben werden könnte.

Constantinopel, vom 18 Aug.

Die Hospodars von der Moldau und Wallachey haben die Regierung darnieder gelegt, der Sohn des ersten ist in der Regierung gefolget, und in der Wallachey der Fürst Constantin;

La metropolitanie de Leopol avec ses Archeveques jusqu'a notre Temo per Gottlieb Friese 4to Varsovie 1758. 10 sgl.

Der Weltweise wider seinen Willen, in Briefen abgefasset aus dem Französischen des Herrn Chamberlan in das Deutsche übersetzt 2 Theile 8vo Ulm 1761. 16 sgl.

Herrn Friedrichs von Hagedorns sämtliche poetische Werke in 3 Theile 2te Auflage 8vo Hamburg 1760. 1 Rthlr.

Es sind zwey Laufer entwichen, einer Namens Christian Linde, trägt blautuchene Livree mit rothsamtnen Schnüren, und vergoldeten Maßivknöpfen, eine weißkannefaßne Weste, rothen Schurz und goldnen Tress'nhut; der andre Namens Johann Schmidt, trägt eine grüne Jagdlivre von Etmin, ein schwarzsamtnes Casquet mit goldnen Tressen, schwarze Feder und vergoldeten Schild worauf ein Wolf. Sämtliche Obrigkeit, und jeder der von diesen Bösewichtern etwas erfähret, wird ersuchet, solche anzuhalten und dem Agent Jeschof, in dem ehemaligen von Fürstischen nunmehro Ludwigischen Hause davon zu avertiren, die Unkosten werden mit Dank ersetzt werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemals von Giesischen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.